

solche schuldig bleiben. Sie kamen mit einander vor Gericht. Eulenspiegel verantwortete sich vor dem Richter und sprach: ich habe das Pferd um vierundzwanzig Gulden gekauft, die Hälfte bar zu erlegen, die zwölf Gulden aber wolle ich ihm schuldig bleiben, so ist der Kauf ergangen und anders nicht, hoffe also, der Richter werde ihn bei seinem Recht erhalten; weil nun die Sache ziemlich dunkel, konnte der Richter nicht sprechen, mithin verblieb Eulenspiegel das Pferd.

Die siebenzigste Historia.

Wie Eulenspiegel ein Hirte wurde im Herzogtum Braunschweig.

Was Eulenspiegel machte, so konnte er doch nicht reich werden, daher wußte er nicht mehr, was er anstellen sollte, daß er auch etwas überkäme; er dachte oft bei sich selbst: alle Amtleute der Fürsten werden reich, bis auf mich, daher ging er auch zum Fürsten und bat ihn, daß er ihn etliche Jahre zu einem Hirten seines Viehes machen wolle, er dürfe ihm keinen Lohn geben. Der Fürst überließ es ihm auf zehn Jahre; da wurde Eulenspiegel ein gewaltiger Hirte, schrieb an einige Städte im Land: er hörte sagen, daß sie so gute Waiden hätten, er wolle kommen und seines Fürsten Vieh darauf waiden. Sie erschrocken sehr und befürchteten, es würde ihnen ihre Waide gar abgefressen, schickten ihm daher fünfundzwanzig Gulden, er sollte sie dessen